I.N. 51996

Mein theuerer Freund!

Von der Ueberzeugung durchdrungen, daß Sie
innigen Antheil an meinem traurigen Schicksal nehmen
theile ich Ihnen mit, daß mir heute aus der
Kabinets=Kanzlei Seiner k.k. ap. Majestät
folgendes Schreiben zugegangen ist.

„Die Kabinetskanzlei hat Sr. Maj. über Ihr
„Gesuch vom 19. d. M. die hier mitfolgenden
„100 Gulden zu erfolgen, deren Empfang Sie
„gefälligst hierher bestätigen wollen
— Wien

Das ist das Ganze - Ich weiß nicht, was ich davon
denken soll. - Meine Eingabe an den Kaiser war
mir für die 35 Jahre die ich dem Staate als Lehrer
gedient habe, und für die fleißige Dienste, mir
da ich alt und schwach bin mir ein Gnadengehalt
zu ertheilen, daß ich den Rest meines Lebens ruhig
zubringen kann, darauf ist nun gar nicht eingega=

fordern mir nicht auch die noch erhält- Können

Sie vielleicht Jemanden bei der Kanzlei- den

Herrn Schreiber genaue Auskunft geben können-

Sie haben mir schon so manchen Dienst erwiesen

Können Sie den Herrn Schreiber auch- Zugleich muß

ich Ihnen die traurige Nachricht, (welchem) daß ich heute

wegen der Steuer und Miethe gepfändet

worden bin- und stellen Sie sich vor. 600 Kreuz

hat man mit 20 fl taxirt der Kasten welcher

mir 40 Gulden kostet für 10 f. u. s. w. so

werde ich dann gerichtlich schon im blaten

Hemde meine Wohnung zu verlassen- Zahlen

werde ich die Steuer auch keine, weil, da man

mir zusätzlich auch 5 fl. gestrichen hat- die lieben

Herren wissen nicht was sie einer deutschen

Kinder sollen- Ich erwarte nur die Stunde

WIENER STADT-

wenn die Pandurer die Presse erhalten werden –
die Zeitungen werden Ihnen darüber berichten –
Bei d. Feierlichkeiten habe ich sicherlich als Zuhörer g.
gezeigt – jetzt aber ist mir sehr schlecht gesagt, soll
ich bald zurück – [illegible] –

Entschuldigen Sie ich kann nicht
nicht weiter schreiben u. z. S. als Ihr
treu ergebener

[illegible]

Pest den 29/6 45 –

An Fr. Agnes habe ich geschrieben —

... nicht geringe Verlegenheit, welche
wieder beseitigt wurde, als sie den Rosenspender wiederfand. z. J.N. 51996

Auszeichnung. Kaiser Wilhelm von Deutschland hat das von dem hiesigen Professor Dr. Ludwig Lewis ihm übersandte, bereits in zweiter Auflage erschienene ausgezeichnete Werk „Wesen und Geschichte der Freimaurerei" entgegengenommen und durch seinen Kabinetschef Geheimer Rath Bork dem Verfasser mittheilen lassen, daß Se. Majestät das Buch in Ems mit vielem Interesse gelesen und sich gefreut habe, viel neue und werthvolle Beiträge zur Geschichte der Freimaurerei in demselben zu finden. Dem Schreiben lag ein entsprechendes Geschenk für den Verfasser bei und bemerken wir, da das Werk bestimmt ist, die traurige materielle Lage des in hohem Alter stehenden Verfassers zu erleichtern, daß noch Exemplare nur direkt von dem Verfasser Professor Dr. Ludwig Lewis, Maria Valeriagasse Nr. 3 (Haza-Haus), zum Preise von 1 fl. 50 kr. zu beziehen sind.

Spende. Herr Moriz Kohn Elisabetplatz Nr, ... Kranken- und Lei-

Nach wie vor wird das **Pester Journa**
auf **politischem**, **lokalem** und **volks-**
wirthschaftlichem Gebiete gediegene Artikel
bringen und für ein reichhaltiges **Feuilleton**
Sorge tragen.

Mit besonderer Aufmerksamkeit wird das
„Pester Journal“ die **Wahlbewegungen**
des Landes und vorzüglich der **Hauptstadt**
begleiten und auch hiebei seine bekannte **Unab-**
hängigkeit walten lassen. Die allgemein
Sympathie, deren sich das **„Pester Journal“**
durch seine mannhafte, wahrheitsliebende Hal-
tung zu erfreuen hat, kann uns in dem Kampfe
gegen die tausend Mißstände unseres öffent-
lichen Lebens nur bestärken.

Das **„Pester Journal“** ist das **bil-**
ligste und auch nach Sonn- und Feiertagen er-
scheinende Tageblatt. Dasselbe kostet mit freier
Zustellung ins Haus oder per Post franko zuge-
sendet, trotzdem es jährlich in **362** Nummern
erscheint, also um 62 Nummern mehr als jede
andere Tageblatt: **75**